

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



Nürnberg 09.02.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unserer Klausurtagung in Kloster Seeon hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder bereits seinen Vorschlag zur Kabinettsumbildung bekannt gegeben. Diese war nötig, da Hans Reichhart sein Amt als Verkehrs- und Bauminister zum 1. Februar niedergelegt hat. Nun konnte die Kabinettsumbildung diese Woche im Plenum abgeschlossen werden. Die bisherige Sozialministerin Kerstin Schreyer leitet ab sofort das Ministerium für Bauen, Wohnen und Verkehr. Baustaatssekretär wird Klaus Holetschek. Die neue Sozialministerin ist die bisherige Sozialstaatssekretärin Carolina Trautner.

Auch in der fränkischen Heimat war diese Woche wieder einiges geboten. Neben den zahlreichen Faschingsfeiern begingen die Evangelischen Frauen in Bayern ihr 100-jähriges Jubiläum. Zudem machte die Frauen-Union kräftig Wahlkampf und verteilte für den richtigen Durchblick bei der Kommunalwahl gelbe Rüben.

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Barbara Regitz'.

Barbara Regitz, MdL

Aus Nürnberg: Barbara Regitz gratuliert Evangelischen Frauen



Die Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) feierten ihr 100-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum in der Nürnberger St. Marthakirche gratulierte auch die CSU-Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz**: "Ich kann nur Danke sagen für die Leistungen in den vergangenen 100 Jahren, die Sie in Kirche, Politik und Gesellschaft erbracht haben."

Die EFB habe sich stets im sozialen Bereich oder in der Bildungsarbeit für Bayerns Frauen engagiert und so zahlreiche wichtige Impulse auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen im Freistaat gegeben. "Die EFB war zwar konfessionell gebunden, hat aber immer über den Tellerrand hinausgeblickt und war allzeit bereit zur Ökumene. Von ihrer Arbeit profitiert auch meine Generation", betonte **Regitz**, ihrerseits Bezirksvorsitzende der Frauen-Union und Mitglied des Katholischen Frauenbundes. Sich auch künftig miteinander zu vernetzen, bleibe Zukunftsaufgabe. Nur so kann anderen Frauen in schwierigen Lebenssituationen - etwa Alleinerziehenden oder einsamen älteren Menschen - wirksam geholfen werden.

Die Vereinigung wurde am 2. Februar 1920 in Nürnberg gegründet, um die gemeinsamen Interessen der bayerischen evangelischen Frauenwelt zu vertreten und die Zusammenarbeit

der evangelischen Frauenverbände und Vereine in Bayern zu fördern.

Aus Nürnberg: CSU-Frauen mit "Karotten-Power" in den Stadtrat



Gemeinsam mit den Damen der Frauen-Union (FU) stellte die Nürnberger Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz** den FU-Kandidatenauswahl-Flyer für Nürnberg zur Kommunalwahl am 15. März vor. Verteilt wurde er zusammen mit jeweils einer gelben Rübe. „Karotten verstärken bekanntlich die Sehkraft“, so **Regitz**, die auch Bezirksvorsitzende der Frauen-Union Nürnberg-Fürth-Schwabach ist. „Und wir wollen, dass alle Wählerinnen und Wähler bei der Kommunalwahl den Durchblick behalten“, bemerkte die Politikerin augenzwinkernd.

Die Nürnberger CSU hat ihre Wahlliste in diesem Jahr erstmals paritätisch besetzt. Unter den 70 Vorschlägen befinden sich also 35 Frauen. Als Spitzen-Duo tritt OB-Kandidat Marcus König zusammen mit Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner an. „Wir verfügen zum Glück über so viele spannende Frauen in unserer Partei. Sie sind erfolgreich in Familie und Beruf, gut vernetzt in der Stadt und engagiert im Ehrenamt. Diese Liste ist ein tolles Zeichen für mehr Gleichberechtigung in Gesellschaft und Politik“, betont **Regitz**, die selbst lange Zeit im Stadtrat als bildungspolitische Sprecherin der CSU engagiert war, bevor sie für den Stimmkreis Nürnberg-Nord ins Maximilianeum gewählt wurde.

Barbara Regitz räumt ein, dass die Idee, Frauen und Männer gleichermaßen zu berücksichtigen, nicht bei allen Parteimitgliedern auf sofortige Begeisterung stieß. „Aber die Damen, die allesamt starke, kompetente und sympathische Persönlichkeiten sind, sprechen für sich.“

Von knapp 340.000 Wahlberechtigten in Nürnberg sind fast 180.000 Frauen – das entspricht rund 53 Prozent. Ein ähnlich hoher Anteil sollte sich logischerweise auch im Angebot einer Partei an ihre potenziellen Wählerinnen und Wähler widerspiegeln. Insbesondere als moderne Großstadtpartei setzt die CSU mit ihrer Liste ein klares Signal für gleiche Chancen der Mitwirkung von Männern und Frauen in ihrer Partei.

„Die Anforderungen für die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich auf der CSU-Liste für ein Stadtratsmandat bewerben wollen, sehe ich geschlechtsneutral: Wer in die Politik geht und dort bestehen will, benötigt Wissen, Weitblick und Rückgrat, um das zu tun, was notwendig ist. Das gilt für Frauen und Männer gleichermaßen“, so **Regitz** weiter.

Fotos: privat

Auflösung

**Die Quizfrage der Woche für Franken, Altbaiern und Schwaben:
Warum gibt es zur Faschingszeit Faschingskrapfen?**



Warum gibt es zur Faschingszeit Faschingskrapfen?

- a) Der Faschingskrapfen ist eigentlich eine Erfindung der Österreicher. Aufgrund von Patent-Streitigkeiten durften Krapfen deshalb in Deutschland nur zu einer bestimmten Zeit gebacken werden.
- b) Vor der damals strengen Fastenzeit, in der z.B. der Verzehr von Fleisch, Fett und Eier verboten war, hat man es sich noch einmal richtig gut gehen lassen und die Lebensmittel sinnvoll verarbeitet.
- c) Der Krapfen war das Lieblingsgebäck von Carl Friedrich Christian Fasch (1738-1800), deutscher Musiker und Komponist, und wurde zu seinen Ehren nach ihm benannt.

Richtig ist Antwort **b)**.

Um die ersten Krapfen ranken sich viele Mythen. Schon die Römer sollen ein Krapfen ähnliches Gebäck verzehrt haben. Auch zu Zeiten Karl des Großen gab es den sogenannten "Crapho". Aus germanischer Sicht leitet sich das Wort Krapfen von "kraffo", also Haken oder Krallen, ab. Da unsere Krapfen aber damit so rein gar nichts zu tun haben, ist der lateinische Wortstamm "Crassos" für Fett wahrscheinlicher.

Heutzutage findet man Krapfen das ganze Jahr über in den Auslagen der Bäckereien. Entstanden ist der Faschingskrapfen aber aufgrund der Fastenzeit. Zum einen war in der damals strengen Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern der Verzehr von Fleisch, Fett und Eier verboten. Diese Lebensmittel mussten daher noch vor Beginn verzehrt werden, um ein Verderben zu verhindern. Zum anderen war der Krapfen billig und nahrhaft. Der Verzehr wurde empfohlen, um für die kommenden Fastentage noch einmal Energie zu speichern.

*****And the winner is*****

Aus allen richtigen Antworten, die uns bis 05.02.2020 erreichten, fiel das Los auf...

[Hier geht's zum Gewinner](#)

Foto: pixabay

Aus dem Plenum

Bayerisch-britische Freundschaft trotz Brexit! Dafür haben wir uns diese Woche per Dringlichkeitsantrag im Landtag eingesetzt.

Großbritannien darf nach seinem Ausscheiden nicht die gleichen Vorteile genießen, auch wenn das Vereinigte Königreich und Bayern wirtschaftlich eng verflochten sind. Im Interesse der Menschen muss eine enge Zusammenarbeit fortbestehen.



[Zum Dringlichkeitsantrag](#)

Foto: CSU-Fraktion

Aus dem Landtag: Treffen der AG Frauen mit der Spitze des Katholischen Deutschen Frauenbunds



Die AG Frauen hat sich mit der Spitze des Katholischen Deutschen Frauenbunds, der Landesvorsitzenden Emilia Müller, Staatsministerin a.D., und ihren Stellvertreterinnen Sabine Slawik, Walburga Wittmann und Birgit Kainz ausgetauscht. Im Zentrum standen die Fragen, wie Frauen für eine (politische) Verbandsarbeit begeistert werden können, etwa welche Formen der Ansprache gewählt werden müssen. Die frauenpolitische Sprecherin der CSU-Fraktion, Dr. Ute Eiling-Hütig, unterstreicht: „Wir müssen mehr Frauen begeistern. Denn nur wenn sie aktiv werden, können wir auch für sie mehr bewegen.“ Der Austausch soll künftig weiter intensiviert werden. An dem Gespräch nahmen zudem teil: Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach, die stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende Tanja Schorer-Dremel, die CSU-Landtagsabgeordneten Petra Högl, Dr. Petra Loibl, Staatsministerin a.D. Dr. Beate Merk Barbara Becker und Barbara Regitz.

Foto: Frauenbund Bayern

Fraktionsinitiativen für den Nachtragshaushalt 2019/2020 vorgestellt



Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag hat in einer Pressekonferenz mit dem Koalitionspartner FREIE WÄHLER die gemeinsamen Fraktionsinitiativen für den Nachtragshaushalt 2019/2020 vorgestellt. Das Gesamtvolumen der Maßnahmen und geförderten Projekte beläuft sich auf 40 Millionen Euro. Schwerpunkte setzt die CSU-Fraktion in den Bereichen Wissenschaft (13 Millionen) und Landwirtschaft (7,8 Millionen).

[Mehr zum Thema](#)

[Eine Übersicht der Fraktionsinitiativen im Nachtragshaushalt 2019 / 2020 finden Sie hier.](#)

Foto: CSU-Fraktion

Umbildung im Bayerischen Kabinett

Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, hat diese Woche im Plenum des Bayerischen Landtags die neue Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Carolina Trautner, MdL, die neue Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, Kerstin Schreyer, MdL, und den neuen Staatssekretär für Wohnen, Bau und Verkehr, Klaus Holetschek, MdL, vorgestellt. Nach Zustimmung des Landtags zur Berufung wurden die neuen Kabinettsmitglieder im Plenarsaal des Maximilianeums vereidigt.



Im Anschluss an die Plenarsitzung händigte Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, den neuen Kabinettsmitgliedern im Prinz-Carl-Palais die Ernennungsurkunden aus.

Foto: CSU-Fraktion

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» Impressum

Barbara Regitz, MdL
Jakobstr.46
90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
